

DIE RANGSDORFER

Bürger für Rangsdorf e.V.

PARTEIUNABHÄNGIGE BÜRGERINITIATIVE FÜR EIN LEBENS- UND LIEBENSWERTES RANGSDORF SEIT 2018


STADTPLANUNG IM WANDEL: VON STADTKERNEN ZU NATUR-OASEN - EINBLICK UND DISKUSSION IN UNSERER VERANSTALTUNG ZUR POST-INDUSTRIELLEN GESELLSCHAFT

**ARBEITSMODELLE IM WANDEL: NEUE CHANCEN FÜR
GEMEINDEN UND MEHR LEBENSQUALITÄT**

Unser bevorstehender Vortrag wirft einen kritischen Blick auf den langanhaltenden Trend der Landflucht zugunsten städtischer Zentren. Doch sind wir wirklich dazu verpflichtet, diesen Weg fortzusetzen? Der Vortrag setzt sich für eine Besinnung auf kleinere Siedlungsformen ein und formuliert die These, dass eine Umkehr möglich ist. Begleiten Sie uns auf dieser Reise und entdecken Sie die Potenziale einer bewussten Rückkehr zu den Wurzeln – für eine nachhaltigere und erfüllendere Lebensweise!

Weiterlesen auf Seite 6

DIE RANGSDORFER - Bürger für Rangsdorf e.V.
Auf`s Land
Ein Plädoyer für das Leben abseits der großen Städte.
von Florian Techel



Impressum: DIE RANGSDORFER - Bürger für Rangsdorf e.V. -
Tännegweg 20 - 15834 Rangsdorf

Im Rathaus Rangsdorf Eintritt frei
11. Januar 2024 - 19 Uhr
Seebadallee 30 - Rangsdorf

www.die-rangsdorfer.de

IN DIESER AUSGABE:

**KRITIK AN DEN
HOTELAUSBAUPLÄNEN –
UNVOLLSTÄNDIGES
ENTWICKLUNGSKONZEPT
UND FRAGMENTIERTE
PLANUNGEN IM NEUEN
BEBAUUNGSPLAN**

**PENNY-GELÄNDE
BÜRGERINITIATIVE
KÄMPFT FÜR
NAHVERSORGUNG -
BÜRGERUMFRAGE**

**AKTUELLER STAND
ZUR S-BAHN
ANBINDUNG UND
TAKTVERDICHTUNG
IM
REGIONALVERKER**

*Nächster Termin: 22. Januar 2024 um 19 Uhr
Rathaus Rangsdorf*

INFRASTRUKTUR & NATUR

KRITIK AN HOTELAUSBAUPLÄNEN AM RANGSDORFER SEE: WIR FORDERN ERHOLUNGS- STATT TAGUNGSHOTEL!

UNVOLLSTÄNDIGES ENTWICKLUNGSKONZEPT UND FRAGMENTIERTE PLANUNGEN IM NEUEN BEBAUUNGSPLAN

Vor Kurzem wurde der Beschluss zur Trennung des Bebauungsplans RA 14-2 für den historischen Dorfkern von der Gemeindevertretung gefasst. Dies führt dazu, dass die Frage bezüglich des Erweiterungsbaus des Seehotels zwar etwas auf die Zukunft verschoben wird, jedoch keineswegs an Bedeutung verliert. Aus unserer Perspektive ist es nun an der Zeit, dass die Gemeindevertretung darüber berät, welche Mehrheitsmeinung sie in Bezug auf dieses Projekt vertritt. Im Mittelpunkt dieser Diskussion sollte die Frage stehen: „Welchen Nutzen bringt die Erweiterung des Seehotels für Rangsdorf?“ Nicht zuletzt haben die Bürgerinnen und Bürger erst kürzlich durch ihre Unterschrift unter einer Petition klargemacht, dass sie keine weitere Versiegelung der Flächen wünschen. Als Fraktion haben wir uns ausführlich mit diesem Thema auseinandergesetzt und möchten unsere Überlegungen als Ausgangspunkt für die folgenden Beratungen präsentieren. Wir fordern eine Beratung in der Gemeindevertretung und Positionierung, wie dieser Aspekt im zukünftigen Bebauungsplan behandelt werden sollte.



Quelle: Foto: C. Gali / Fotomontage: F.Teichel

Stellungnahme DIE RANGSDORFER – Bürger für Rangsdorf e.V. zum Konzept Seehotel Rangsdorf bzw. Erweiterungsbau

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Einwände
3. Zielsetzung/Konzeptionierung des Hotels und deren Nachteile
4. Zielsetzung DIE RANGSDORFER und die Vorteile:
5. Vergleich Tagungshotel in Rangsdorf vs. Wellness- bzw. Resort-Hotel:
6. Welchen Vorteil hat die Gemeinde Rangsdorf bei Zustimmung der Erweiterung?
7. Fazit der Analyse der Vor- und Nachteile

1. Ausgangslage:

Das Seehotel in Rangsdorf befindet sich in einer idyllischen Sackgassenlage am Rangsdorfer See und verfügt über 71 Zimmer sowie eine großzügige Saunalandschaft.

Die Hotelleitung plant aufgrund des vorhandenen Tagungsbereiches eine Umwandlung in ein Tagungshotel mit einer baulichen Erweiterung und die Verdoppelung der Bettenanzahl.

2. Einwände:

Die Mitglieder der Bürgerinitiative „Die Rangsdorfer e.V.“, sehen diese Pläne kritisch, da die Lage ungeeignet für ein Tagungshotel sei und zusätzlicher Verkehr im Innenbereich Rangsdorfs zu befürchten ist. Die Hotelleitung agiert bisher wenig transparent und zeigt offenkundig kaum Gesprächsbereitschaft.

Zudem hat der Hotelbetreiber trotz der Absicht einer Erweiterung in exponierter Gemeindelage bisher wenig unternommen um auch die lokale Rangsdorfer Bevölkerung einzubinden. Das hauseigene Restaurant, das sich direkt am See befindet, ist häufig geschlossen und erhebt weit übertriebene Gebühren für Zusammenkünfte bei denen nur Getränke konsumiert werden. Die Rangsdorfer Bevölkerung ist hier ausgeschlossen! Die großzügige Außenterrasse wird nur teilweise genutzt, obwohl es einen klaren Bedarf für eine solche Einrichtung in der Bevölkerung insbesondere in den wärmeren Jahreszeiten gäbe. Auch die Bar des Hotels bleibt ungenutzt, obwohl sie sowohl für Hotelgäste als auch für die Rangsdorfer Bevölkerung eine Bereicherung darstellen könnte. Nicht zuletzt wurden der allgemeinzugängliche Saunabereich und die Bowlingbahn geschlossen.

3. Zielsetzung/Konzeptionierung des Hotels und deren Nachteile:

Aufgrund des vorhandenen Tagungsbereichs strebt der Besitzer die Umwandlung in ein Tagungshotel an. Dafür soll die Anzahl der Betten verdoppelt-, entsprechend das Bauvolumen des Hotels deutlich ausgeweitet, werden.

Die Zielsetzung: „Eine Hotelerweiterung zum Tagungshotel bedeutet:

- Fehlanpassung an die Umgebung: Die geplante Erweiterung als Tagungshotel passt nicht zur ruhigen und abgelegenen Lage am Rangsdorfer See. Tagungshotels ziehen in der Regel Geschäftsreisende an, die eine gute Verkehrsanbindung bevorzugen, was zu einem unerwünschten Anstieg des Verkehrs führen kann. Sie wechseln häufig die Bettenbelegung pro Woche (i.d.R. alle zwei Tage), was im Vergleich zu anderen Hotelkonzepten die höchste Bettenwechselfrequenz darstellt und somit im konkreten Fall des Seehotels zu einem deutlichen Anstieg des Autoverkehrs im gesamten Ortsbereich führen würde.

- Verkehrszunahme: Zunahme des Autoverkehrs im Ortbereich, vor allem auf der Seebadallee. Des Weiteren ist mit einer höheren Lärmbelastung in diesen Bereichen zu rechnen.
- Fehlanpassung/Konkurrenzsituation: Das Seehotel würde in eine für das Hotel unattraktive Konkurrenzsituation mit dem deutlich größeren Van der Falk Hotel gehen. Dieses ist viel größer und verfügt über deutlich bessere Faktoren, was das Seehotel in Rangsdorf somit unattraktiv macht.
- Geringe lokale Integration: Das Hotel hat bisher wenig dafür getan, sich in die Rangsdorfer Gemeinschaft zu integrieren. Die fehlende Nutzung der Außenterrasse und der Bar für die Einheimischen zeigt nur einige Versäumnisse, an den Annehmlichkeiten des Hotels teilhaben zu können. Auch Umsatzmöglichkeiten werden dadurch von der Hotelleitung nicht erschlossen.
- Hohe Preise für Einheimische: Das Restaurant ist weder zuverlässig geöffnet, noch interessiert an Stammkundschaft aus dem Ort, sie schließen damit viele Einheimische aus. Auch hier werden Umsatzmöglichkeiten durch die Hotelleitung nicht erschlossen.
- Geringes Angebot: Sowohl für Hotelgäste als auch für Einheimische werden keinerlei Freizeitaktivitäten seitens des Hotels angeboten, obwohl hierzu bereits Einrichtungen im Hotelkomplex bestehen wie ein Biergarten, Tretbootverleih (dieser wurde damals am vorhandenen Steg angeboten) und die Hoteleigene Bowlingbahn.
- Versagte Nutzung der Halle: In Rangsdorf herrscht ein Mangel an Hallenkapazitäten. Das Seehotel besitzt eine große Halle die fast das gesamte Jahr gänzlich leersteht.

4. Zielsetzung DIE RANGSDORFER und die Vorteile:

Wir sehen die Notwendigkeit einer Umstellung des Konzepts des Seehotels in Rangsdorf, um die Bedürfnisse der Gemeinschaft besser zu berücksichtigen und die Nachteile der geplanten Erweiterung zu vermeiden.

Unsere Zielsetzung ist:

- Umbau zu einem Wellness- oder Resort-Hotel: Anstatt das Hotel als Tagungshotel zu erweitern, schlagen wir vor, es in ein Wellness- oder Resort-Hotel umzubauen. Dies würde der entspannten Lage am Rangsdorfer See passend, eine erholsame Umgebung für Gäste bieten. In einem Wellness- und Resort-Hotel wäre die Bettenwechselfrequenz deutlich geringer (Häufig einmal wöchentlich, i.d.R. am Wochenende)
- Lokale Integration: Wir schlagen vor, dass das Hotel seine Einrichtungen, einschließlich des Restaurants, der Terrasse und der Bar, verstärkt für die Rangsdorfer Bevölkerung öffnet (ebenfalls Biergarten, Tretboote, Bowlingbahn). Dies würde dazu beitragen, eine bessere Bindung zur Gemeinschaft herzustellen und zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische mit regelmäßigen Einnahmen zu avancieren. (regelmäßige Einnahmen durch Stammkundschaft)
- Preisgestaltung und Zugänglichkeit: Wir empfehlen eine faire Preisgestaltung für die Nutzung der Einrichtungen des Hotels, um sie für alle erschwinglich zu machen und die Auslastung der überbelegten aber leerstehenden Räumlichkeiten deutlich zu erhöhen. Dies würde auch dazu beitragen, die Akzeptanz und Beliebtheit des Hotels unter den Einheimischen zu steigern. (u.a. könnten beispielsweise Vereine regelmäßig diese Option nutzen und das Hotel durch Getränke und Speisenverkauf Einnahmen erzielen)
- Vermeidung von Verkehrszunahme: Indem wir die Erweiterung des Hotels in ein Wellness- oder Resort-Hotel umwandeln, können wir die Befürchtungen hinsichtlich zusätzlichen Verkehrs in der Sackgasse entkräften. Ein Tagungshotel hat i.d.R. zweitägigen Bettenwechsel und erzeugt in unserem Sackgassenort deutlich mehr Verkehr, vor allem innerhalb der Woche. Ein Resort-Hotel hat i.d.R. eine geringere wöchentliche Bettenwechselfrequenz und dadurch weniger Verkehr im Ort, der sich i.d.R. auf die An- und Abreise am Wochenende beschränkt.
- Vermeidung von noch mehr Flächenversiegelung: Durch Änderung des Konzeptes, ist keine Hotelerweiterung auf der Freifläche/Liegefläche notwendig. Die würde das Grün an der Strandpromenade erhalten und nicht für weitere Versiegelung an der idyllischen Strandpromenade führen.
- Vermeidung der Sperrung der Uferpromenade: Wird die angrenzende Liegewiese bebaut, wird auch der derzeitige Spazierweg zum Wasser versperrt. Das nimmt den Einheimischen weitere Naherholungswerte am See. Auch daher sollte die Gemeinde alle notwendigen Schritte einleiten die Sperrung und weitere Versiegelung zu verhindern!

5. Vergleich Tagungshotel in Rangsdorf vs. Wellness- bzw. Resort-Hotel:

Die finanzielle Situation eines Tagungshotels mit 140 Zimmern im Vergleich zu einem Hotel mit 71 Zimmern, welches sein Restaurant erweitert, eine Bar betreibt und Tagungsräume vermietet oder umnutzt, kann von verschiedenen Faktoren abhängen. Hier sind einige Überlegungen der Bürgerinitiative „Die Rangsdorfer“ zu diesem Thema:

Tagungshotel mit 140 Zimmern:

Vorteile aus Sicht des Hotels:

- Größeres Gästeaufkommen: Mit mehr Zimmern könnte das Tagungshotel eine größere Anzahl von Gästen aufnehmen, insbesondere während großer Konferenzen und Veranstaltungen. Dies könnte zu höheren Einnahmen führen.
- Tagungseinnahmen: Das Hotel könnte Einnahmen aus der Vermietung seiner Tagungsräume erzielen, was eine zusätzliche Einnahmequelle darstellen kann.
- Skaleneffekte: In größeren Hotels können Skaleneffekte auftreten, was bedeutet, dass einige Betriebskosten pro Zimmer gesenkt werden können, was die Rentabilität verbessern könnte.

Nachteile aus Sicht des Hotels:

- Höhere Betriebskosten: Größere Hotels haben oft höhere Betriebskosten, einschließlich Personal- und Energiekosten. Dies kann den Gewinn schmälern.
- Mehr Wettbewerb: In einem größeren Hotelmarkt gibt es oft mehr Wettbewerb, was den Preisdruck erhöhen kann. Gerade das Hotel Van der Falk ist aufgrund seiner Lage unmittelbar neben der Autobahn deutlich besser als Tagungshotel geeignet und bereits etabliert und damit eine sehr starke Konkurrenz, was den Erfolg eines weiteren Tagungshotels in unmittelbarer Nähe deutlich verringert/schmälert.
- Diversifizierung der Einnahmequellen: konzentriert sich ein Hotel ausschließlich auf die Vermietung im Tagungsbereich, bleiben bei Misserfolg des Tagungsbereiches auch Buchungen der Betten aus.

Hotel mit 71 Zimmern, erweitertem Restaurant, Bar und Tagungsräumen:

Vorteile aus Sicht des Hotels:

- Lokale Gemeinschaftsbindung: Durch die Öffnung des Restaurants und der Bar für Gäste außerhalb der Hotelgäste kann das Hotel eine stärkere Bindung zur lokalen Gemeinschaft aufbauen und wiederkehrende Einnahmen aus lokalem Geschäft (Stammkundschaft) erzielen.
- Vielseitige Einnahmequellen: Neben den Zimmerpreisen generiert das Hotel kontinuierliche Einnahmen aus dem Restaurantbetrieb, der Bar und der regelmäßigen Vermietung der Tagungsräume. Auch sollte der Betrieb und die Vermietung

von Wassersportangeboten (wie Kanu, Tretboot, etc.) überlegt werden. (Vermietung kann durch Rezeptionspersonal mit abgedeckt werden. Diese Diversifizierung der Einnahmequellen würde das Risiko reduzieren und die finanzielle Stabilität des Hotels stärken.

- Effiziente Ressourcennutzung: Das Hotel hat geschickt bestehende Einrichtungen, wie das erweiterte Restaurant, die Bar und die Tagungsräume, genutzt, um zusätzliche Einnahmen zu generieren, ohne die Notwendigkeit teurer Neubauten.

Nachteile aus Sicht des Hotels:

- Begrenzte Zimmeranzahl: Das Hotel hat eine begrenzte Anzahl von Zimmern, was die potenziellen Einnahmen aus Zimmerbuchungen begrenzt, insbesondere während großer Veranstaltungen.
- **Zusätzliche Investitionen:** Die Erweiterung und der Betrieb von Restaurant, Bar und Tagungsräumen erfordern zusätzliche Investitionen in Personal und Infrastruktur.

6. Welchen Vorteil hat die Gemeinde Rangsdorf bei Zustimmung der Erweiterung?

Die Bürgerinitiative „DIE RANGSDORFER“ konnten keine Vorteile finden, die dafürsprechen, dieser unschönen, flächenfressenden Erweiterung zuzustimmen.

Welche Vorteile hat die Gemeinde mit ihren Einwohnern von der Erweiterung, dies sollte vollumfänglich von der Gemeindevertretung beraten werden.

7. Fazit der Analyse der Vor- und Nachteile:

Aus unserer Sicht hat die Hotelleitung bei Zielstellung des Konzeptes nicht genau abgewogen ob der Standort hierfür geeignet ist. Die Zielsetzung zeigt nur erneut die bisherige mangelhafte Auseinandersetzung des Seehotels mit einem wirklich funktionierenden Konzept am Rangsdorfer Standort.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass eine Neuausrichtung des Seehotels in Rangsdorf zu einem Wellness- oder Resort-Hotel und die verstärkte Integration in die lokale Gemeinschaft zahlreiche Vorteile für die Einheimischen und das Hotel selbst bieten würde. Dies würde die Hotelanlage zu einem beliebten Ort machen, der von der Gemeinschaft geschätzt wird und die Lebensqualität in der Region insgesamt verbessert, ohne die Nachteile einer unpassenden Erweiterung und Verkehrsbelastung mit sich zu bringen. Gleichzeitig könnte das Hotel durch die Öffnung in die Einwohnerschaft durch Freizeitangebote und Restauration ihre Einnahmen erhöhen.



Fotomontage vom See auf die Anlage und Liegewiese zur Optischen Untermalung (Simulation des Erweiterungsbaus) Quelle: Foto: C. Gali / Fotomontage: F.Teichel

Unsere Fraktion hat beantragt, dass eine ausführliche Beratung in den Ausschüssen, zur Positionierung der Gemeindevertretung erarbeitet werden soll. Die Beratungen hierzu dauern noch an. Wir berichten weiter über den Verlauf des Themas.

+++ AKTUELL ZUM THEMA +++

BÜRGERINITIATIVE SETZT SICH FÜR TRANSPARENTE BÜRGERBETEILIGUNG IN DER PLANUNG EIN

Am 30. November fand eine Einwohnerversammlung in Rangsdorf statt, die kurzfristig von der Verwaltung einberufen wurde, nachdem unsere Bürgerinitiative DIE RANGSDORFER auf das Thema durch Ausarbeitung einer umfangreichen Stellungnahme vom 15. Oktober 2023 aufmerksam gemacht hatte. Die Initiative bedauert, dass die Versammlung nicht rechtzeitig geplant wurde, um mehr Rangsdorfer Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

Hauptthema der Versammlung war der neue Planungsstand für den Bebauungsplan im Strandbereich des Rangsdorfer Sees. Nach der Präsentation durch die Verwaltung und die Planer wurden vor allem kritische Stimmen der Bürgerinnen und Bürger laut. Die Bürger bekräftigten erneut ihre Sorge über das Fehlen eines ganzheitlichen Konzepts und die fragmentierte Umsetzung der Planung. Auch dies hatte die Bürgerinitiative DIE RANGSDORFER und gleichnamige politische Fraktion in den letzten Monaten mehrfach angemahnt.

Besonders die Bedenken bezüglich des erhöhten Verkehrsaufkommens und der weiteren Versiegelung von Flächen fanden breite Zustimmung unter den Anwesenden. Die Leitung des Seehotels teilte mit, dass sich an der Auslastung durch Tagungen nichts ändern würde. Zahlen und Auslastungen konnten jedoch an diesem Abend nicht präzise ausgetauscht und verifiziert werden.

Die Bürgerinitiative appelliert an die Verantwortlichen, ein umfassendes Konzept zu erarbeiten, das die Bedenken und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt. Eine transparente und rechtzeitige Einbindung der Bevölkerung in den Planungsprozess ist essentiell, um eine nachhaltige und akzeptierte Lösung für die Zukunft des Strandbereichs des Rangsdorfer Sees zu finden.

INFRASTRUKTUR & BÜRGERBETEILIGUNG

Bürgerinitiative kämpft für Nahversorgung auf ehemaligem Penny-Gelände in Rangsdorf

SEITDEM KÜREN DES SCHANDFLECKES DES JAHRES 2018 HAT SICH DIE SITUATION ZUR HANDLUNGSFÄHIGKEIT GEBESSERT, WAS NUN FOLGT BLEIBT JEDOCH VORERST OFFEN

Das ehemalige Penny-Gelände in Rangsdorf, das seit Jahren brach lag, hat das Interesse der lokalen Gemeinschaft geweckt. Die Bürgerinitiative „DIE RANGSDORFER – Bürger für Rangsdorf e.V.“ setzt sich mit Leidenschaft für die Entwicklung dieser zentralen Fläche ein. Nachdem die Gemeinde Rangsdorf das Grundstück erworben hat und vorübergehend als Lager für den Bauhof nutzt, setzt die Bürgerinitiative sich für die Umsetzung der Bürgerwünsche ein.



Foto: J.Stärke

Langjähriger Kampf um das Penny-Gelände

Seit 2019 weist die Bürgerinitiative „DIE RANGSDORFER – Bürger für Rangsdorf e.V.“ auf das ungenutzte Penny-Gelände hin, das sich in sehr zentraler Lage in Rangsdorf befindet. Diese Fläche hatte das Potenzial, die Lebensqualität in der Gemeinde zu steigern. Die Bürgerinitiative und gleichnamige politische Fraktion setzen sich seitdem vehement dafür ein, den Wünschen der Bürger und Bürgerinnen zu entsprechen, die sich bei einem Zukunftsworkshop der Gemeinde im Rathaus geäußert hatten.

Während des Workshops sprachen sich viele Bürger und Bürgerinnen für die Schaffung eines Nahversorgers auf dem ehemaligen Penny-Gelände aus, idealerweise in Kombination mit Arztpraxen und Geschäften. Diese Wünsche sind seither das zentrale Anliegen der Bürgerinitiative und politischen Fraktionen. Sie verteidigen den Bürgerwillen gegenüber alternativen Entwicklungsplänen für das Grundstück.

Unterschriftensammlung für einen Lebensmittelmarkt

Im August 2023 sammelte die Rangsdorferin Renate Schmiede Unterschriften für einen Lebensmittelmarkt in fußläufig erreichbarer Entfernung, der auf dem ehemaligen Penny-Gelände entstehen soll. Die Initiative wurde von zahlreichen Anwohnern und Anwohnerinnen unterstützt, die sich eine bequeme Einkaufsmöglichkeit vor Ort wünschen.

Renate Schmiede, 82 Jahre alt, lebt im Erlenweg in Rangsdorf und erklärt leidenschaftlich, wie wichtig es sei, ein Nahversorgungsangebot in der Nähe zu haben. Derzeit ist der Weg zum nächsten Einkaufsort, sei es der Supermarkt oder das Südring-Center, für viele Bewohner in der Region zu weit. Ein Lebensmittelmarkt auf dem ehemaligen Penny-Gelände könnte diese Lücke schließen und den Bedürfnissen der Anwohner gerecht werden.

Gemeindevertretung und die Zukunft des Grundstücks

Nachdem die Gemeinde nunmehr im Besitz des Grundstückes ist, durch den Erwerb vom früheren Eigentümer, stehen die Zeichen nunmehr positiver für eine Entwicklung dieser Fläche und zum Verschwinden des Schandfleckes. Aktuell



MITTEILUNGEN des Bürgermeisters

ALLGEMEINER ANZEIGER | Ausgabe 11 | 11. November 2023 | 11 |

**Vergabe eines Gewerbe-Erbbaurechtes – zur Bebauung einer Schwimmschule
meistbietend zu vergeben, Großmachnower Straße 47, 15834 Rangsdorf**

Lage
Das Grundstück befindet sich in Rangsdorf in einer ruhigen Wohngegend. Rangsdorf hat derzeit ca. 11.500 Einwohner. Das Siding-Center mit diversen Einkaufsmöglichkeiten ist ca. zwei Kilometer entfernt. Dank der kurzen Entfernung zum Bahnhof (ca. ein Kilometer) und der Bundesstraße 996 ist das Grundstück verkehrlich gut angebunden. Mit den Regionalzügen können Sie in ca. 38 Minuten den Berliner Hauptbahnhof erreichen, in sieben Minuten ist der Bahnhof Blankenfelde und damit der Anschluss an die S-Bahn erreicht. Über die Bundesstraße 996 erreicht man Rangsdorf von Berlin innerhalb von zehn Minuten, die Landeshauptstadt Potsdam und die Kreisstadt Luckenwalde liegen ca. 40 Kilometer entfernt.

Grundstück
Gemarkung Rangsdorf, Flur 17, Flurstück 25, 175, 260
Größe: ca. 1.000 m²
Erschließung: ortsbliche Erschließung – Trinkwasserversorgung, Abwasseranschluss, Elektroenergieanschluss und Erdgasversorgung liegen straßenseitig an, Straße befestigt
Bebauung: unbebaut

Rechtsverbindliche Aussagen über die Bebaubarkeit des Grundstückes können nur im Rahmen des Antragsverfahrens zur Erlangung eines Vorbescheides bzw. einer Baugenehmigung getroffen werden. Der Bauantrag ist an die Untere Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Teltow-Fläming, Am Nuthofried 2, 14943 Luckenwalde, Tel.: (03371) 608 43 00 zu richten.

Besonderheiten
Das Grundstück wird nur für die Bebauung mit einer Schwimmschule als Erbbaurecht vergeben.

Die Kursangebote müssen sich auch auf die Einrichtungen der Gemeinde Rangsdorf, wie Kindertagesstätten, Horteinrichtungen und Grundschulen (Schulschwimmen ab der 2. Klasse) beziehen. Außerdem sollte eine Physiotherapie und ein kleines Café mit im Konzept berücksichtigt werden. Beim Bau der Schwimmschule muss zum Nachbargebäude eine Brandschutzwand berücksichtigt werden.

Bodenwert
Der Bodenwert beträgt ca. 300.000,00 € gemäß Bodenrichtwertabelle vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte „Stichtag 31.12.2022“. Diese kann gem. in den Räumen des Eigenbetriebes „Wohnen“ eingesehen werden. Zur Ermittlung des „vollen Wertes“ ist ein Verkehrswertgutachten zu erstellen.

Konditionen
Folgende Vereinbarungen werden Bestandteil des Erbbauvertrages sein:
– Erbbauzins in Höhe von mindestens 3% des Bodenwertes pro Jahr,
– das Erbbaurecht hat eine Laufzeit von 99 Jahren ab Vertragsabschluss
– Wertsicherung des Erbbauzinseszinses nach Verbraucherpreisindex für Deutschland,
– Verpflichtung zum Bau einer Schwimmschule innerhalb von 3 Jahren nach Ertragung des Erbbaurechtes,
– Heimfall bei vertragswidriger Nutzung,
– Gegenseitiges Vorkaufrecht
– Kosten für die Begründung des Erbbaurechtes trägt der Erwerber des Erbbaurechtes

Wichtige Informationen zur Ausschreibung
Die Vergabe des Erbbaurechtes erfolgt im Rahmen eines bedingungslosen Bieterverfahrens gem. § 79 Bbg/Werf i. V. m. der Genehmigungsverordnung vom 09.03.2009 mindestens zum vollen Wert.



Lageplan Grundstück

Kontakt
Bei Interesse übersenden Sie bitte Ihr Angebot bis zum 19.01.2024 mit folgenden Unterlagen:
– Angebots- und Finanzierungskonzept
– Vorlage von Referenzen erbeten
– letzte betriebswirtschaftliche Auswertung
in einem verschlossenen Umschlag an:

Gemeinde Rangsdorf
Eigenbetrieb „Wohnen“
Ausschreibung „Schwimmschule“
Seebadallee 30
15834 Rangsdorf

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Rose unter nachfolgenden Kontaktdaten zur Verfügung. Tel.: (033 708) 236 17 | Fax: (033 708) 236 21

Anlage auf Seite 12

dient das Gebäude als temporäre Lagerfläche für den Bauhof der Gemeinde Rangsdorf. Die Unterschriftensammlung der Anwohner sollte den politischen Entscheidungsträgern der Gemeindevertretung im Gedächtnis bleiben, wenn es wieder einmal um die Planungen für dieses exponierte Grundstück in zentraler Lage geht.

Derzeit hat die Verwaltung eine Ausschreibung für einen Teil des Grundstückes im Allgemeinen Anzeiger veröffentlicht, demnach sucht sie einen Bewerber für den Bau einer kleinen Schwimmschule.

Die Zukunft des ehemaligen Penny-Geländes in Rangsdorf bleibt vorerst unklar, doch die Bürgerinitiative „DIE RANGSDORFER“ und engagierte Anwohner setzen sich weiterhin dafür ein, die Bedürfnisse der Gemeinschaft zu berücksichtigen und die Entwicklung des Grundstückes entsprechend zu gestalten. Die Bürgerinitiative bleibt am Ball und hält die Bevölkerung über weitere Entwicklungen auf dem Laufenden.

**UMFRAGE ZUM PENNYGELÄNDE:
BITTE NUTZT DIE MÖGLICHKEIT AN UNSERER
GESTARTETEN UMFRAGE ZUM PENNYGELÄNDE
TEILZUNEHMEN.**

Quelle/Foto: links und oben rechts zeigt die Veröffentlichung im Allgemeinen Anzeiger

VORTRAG

Stadtplanung im Wandel: Von Stadtkernen zu Natur-Oasen - Einblick und Diskussion in unserer Veranstaltung zur Post- Industriellen Gesellschaft

ARBEITSMODELLE IM WANDEL: NEUE CHANCEN FÜR GEMEINDEN UND LEBENSQUALITÄT

Seit Beginn der Industrialisierung, Mitte des 19. Jahrhunderts, ziehen Leute überall auf der Welt vom Land in die Städte. Sie folgten den aufkommenden Industrien und -damit verbunden- den entstehenden Arbeitsplätzen. Das führte in der ersten Welle zu enormen Spekulationsgewinnen unter den Landbesitzern in den Städten. Berlin etwa war berühmt oder berüchtigt für die übergroßen Blockgrößen, die dritte, vierte und fünfte Hinterhöfe ermöglichte. Als einzige Bauordnungsregel galt damals, dass eine pferdegezogene Feuerspritze im Hof wenden können musste. Das ermöglichte kleinste Hinterhöfe, in die 3/4 des Jahres kein Sonnenstrahl fiel.

Als Reaktion entwickelten sich relativ schnell sozialreformerische Bewegungen. Friedrich Fröbel gründete 1840 den ersten Kindergarten mit dem Ziel, dass Kinder in den Städten den Bezug zur Natur nicht völlig verlernen würden. Der Orthopäde Moritz Schreiber war ein Mitbegründer der gleichnamigen Kleingartenbewegung mit dem Ziel ab etwa Mitte des 19. Jahrhunderts den Menschen in der Stadt ein wenig der Entfremdung von der Natur zu nehmen. Unter Architekten und Sozialdemokraten bildete sich als Reaktion auf die Mietskaserne der Ruf nach "Licht, Luft, und Sonne!"

Anders als unzählige Architekturstile gab es im 20. Jahrhundert lediglich vier Theorien zum Städtebau, von denen eine, verkündet im August 1933 auf einem Dampfer von Marseille nach Piräus gegen Ende der Überfahrt als die Stimmung an Bord schon eher fröhlich gestimmt war, verkündet als die Charta von Athen in den folgenden Jahrzehnten zur vorherrschenden Planungsdoktrin allüberall auf der Welt wurde, und mit ihr die Funktionstrennung innerhalb der Städte.

Während die mittelalterliche Stadt eine Mischung der Funktionen enthielt, etwa Geschäfte im Erdgeschoss und Wohnungen in den Geschossen darüber, wurden in der neuen Stadt diese Funktionen sorgfältig getrennt. Es gab plötzlich eine Schlafstadt, eine Arbeitsstadt, eine Verwaltungsstadt, eine Einkaufsstadt, eine Kulturstadt, etc. Die deutsche Baugesetzgebung, besonders die Flächennutzungspläne, und die darin sorgfältige beschriebene Nutzung der ausgewiesenen Flächen, leitet sich direkt aus der Charta von Athen ab.

Diese Funktionstrennung erforderte zwingend Verkehrsmittel zwischen diesen Spezialisierungen der Stadt. Im Westen war das Ideal diese Verkehr individuell zu lösen, im Osten kollektiv mittels öffentlicher Verkehrsmittel. Diese ideologischen Unterschiede kann man bis heute ablesen. Das Märkische Viertel etwa, in Berlin-Reinickendorf, eine Trabantenstadt für ca. 50.000 Einwohner, wartet bis heute auf einen Anschluss an leistungsfähigen Öffentlichen Nahverkehr. Die Tram war in West-Berlin aus ideologischen Gründen abgeschafft, und die Verlängerung der U-Bahn hatte man schlicht "vergessen".

Im Westen, dem schlechten Beispiel der USA folgend, verließen die Einwohner ab den 1950er Jahren systematisch die Innenstädte und zogen in die Vorstädte. Das Resultat war ein immer länger werdender Verkehrsstau der jeden Morgen in die Städte hinein, und abends hinaus sich ergoss. Die "Pendler" verbrachten und verbringen einen immer größeren Teil ihrer Lebenszeit hinter dem Lenkrad mit komplett unproduktiven Tätigkeiten: warten! Die einzigen Profiteure dieser Entwicklung scheinen die Bodenspekulanten in den Speckgürteln der Städte und die Automobilindustrie. Dabei haben diverse Studien gezeigt, dass größere Straßen und mehr Spuren auf der Autobahn nicht den Stau verhindern, sondern lediglich mehr Verkehr erzeugen.



Foto: F.Techel - Sheikh Zayed Road, Dubai, 2019

Was Not tut sind fundamentale Alternativen. Klammheimlich hat sich Deutschland, zusammen mit den meisten Industrienationen, zu einer Post-Industriellen Gesellschaft gewandelt. Die Mehrheit der Menschen Arbeit nicht mehr im Produzierenden Sektor, sondern in Dienstleistungen, und auch in der Industrie arbeiten, dank Automatisierung, immer weniger Leute. Das erlaubt es eingeschliffene Gewohnheiten zu überdenken. Die Schwierigkeit solcher grundsätzlichen Infragestellungen macht sich klar wenn man überlegt, dass es eine weltweite Pandemie (Covid) brauchte um diese "unumstößlichen Fakten" zu erschüttern. Tatsächlich arbeitet ein immer größerer Teil der Bevölkerung auf ihrer Arbeit an Bildschirmarbeitsplätzen, die sie im Prinzip überall auf der Welt erledigen können, vorausgesetzt der Computer hat einen Internetanschluss. Wenn (theoretisch) immer mehr Leute zuhause arbeiten könnten ergeben sich daraus verschiedene Konsequenzen: Zum einen müssen sich neue Strukturen entwickeln, die mit dieser Heimarbeit umgehen können. Vereinsamung am Arbeitsplatz war in der Vergangenheit kein Problem, in der neuen Welt könnte es eins werden. Auch müssen Methoden entwickelt werden um die Arbeitsleistung zuhause fair zu messen. Man bemerkt, dass Hersteller von Computerbetriebssystemen sich vorsichtig in die Richtung entwickeln, dass der Nutzer störende Nebeneinflüsse zeitweise abschalten kann. Sicher stehen wir hier erst am Beginn einer Entwicklung aber das Potential ist absehbar. Mit weniger zwingender Bewegung (Pendlerfahrten zu und vom Arbeitsplatz) lässt auch der Individualverkehr nach und wird stärker optional, das heißt die Bürger können sich und ihre privaten Fahrten besser an die Verkehrslage anpassen. Wenn immer mehr Menschen zuhause arbeiten ergibt sich die Notwendigkeit für einen Arbeitsplatz zuhause, eine Situation welche zur Zeit von den wenigsten Wohnungen geleistet wird. Wenn mehr Menschen zuhause arbeiten steigert das die Nachfrage nach Wohnumfeldnahen (typisch deutsches Wort) Dienstleistungen, also nach etwa nach Restaurants am Wohnort die auch Mittags geöffnet haben und für die sich bislang dieses Geschäft einfach nicht lohnte. Viele Gemeinden schrecken davor zurück neue Baugebiete auszuweisen weil sie die weiteren Kosten für Infrastruktur (insbesondere Straßenbau) fürchten. Nicht nur das Schlafen an einem Ort, sondern auch das Wohnen und Arbeiten steigert automatisch die Identifikation der Menschen mit Ihrer Gemeinde und die Bereitschaft sich für kommunale Belange einzusetzen.

Viele Menschen die heute in digitalen Dienstleistungen arbeiten würden lieber heute als morgen aufs Land ziehen für bezahlbare Wohnungen, ein bisschen mehr Grün in der näheren Umgebung, und die Kindertagesstätte oder den Bäcker fußläufig erreichbar. Wenn sich der Trend der Entvölkerung der ländlichen Bereiche umkehrt, siedeln sich auch wieder mehr Ärzte und andere Dienstleister dort an, die Bevölkerung auf dem Land gewinnt wieder mehr Zuversicht, dass die eigene Wahl des Wohnorts eine richtige war, kurz: die Perspektive auf dem Land wird wieder eine die mit Zuversicht in die Zukunft schaut, statt ständig mit Verlustängsten.




Foto: F.Techel - Rangsdorfer Kirche Dorfkern

Unser bevorstehender Vortrag wirft einen kritischen Blick auf den langanhaltenden Trend der Landflucht zugunsten städtischer Zentren. Doch sind wir wirklich dazu verpflichtet, diesen Weg fortzusetzen? Der Vortrag setzt sich für eine Besinnung auf kleinere Siedlungsformen ein und formuliert die These, dass eine Umkehr möglich ist. Begleiten Sie uns auf dieser Reise und entdecken Sie die Potenziale einer bewussten Rückkehr zu den Wurzeln – für eine nachhaltigere und erfüllendere Lebensweise!

Besuchen Sie unseren kommenden Vortrag „Auf`s Land“ am 11. Januar 2024 um 19 Uhr im Rangsdorfer Rathaus.

DIE RANGSDORFER - Bürger für Rangsdorf e.V.
Auf`s Land
Ein Plädoyer für das Leben abseits der großen Städte.
von Florian Techel



Im Rathaus Rangsdorf Eintritt frei
11. Januar 2024 - 19 Uhr
Seebadallee 30 - Rangsdorf

www.die-rangsdorfer.de

EHRENAMT

FESTIVAL DER BÄUME 2023 IN RANGSDORF: GEDENKEN AN GÜNTER MEHLITZ

FÖRDERVEREIN ORGANISIERT EINEN MÄRCHENWALD ZUM DRITTEN ADVENTSWOCHENDE

Wie bereits in den vergangenen Jahren nahm unsere Bürgerinitiative DIE RANGSDORFER auch dieses Jahr am Festival der Bäume teil, einer traditionsreichen Veranstaltung während des Rangsdorfer Weihnachtsmarktes. Die Aktion, organisiert von den Fördervereinen der Grundschule Rangsdorf, der Grundschule Groß Machnow und der Kita Waldhaus, findet jedes Jahr in der Kulturscheune Rangsdorf statt.

Im vergangenen Jahr wurde mit großem Engagement unseres Vorsitzenden, Ingo Just, und der Unterstützung zahlreicher Mitwirkender das Festival der Bäume erfolgreich durchgeführt. Die Kulturscheune wurde in einen zauberhaften Märchenwald verwandelt, in dem individuell geschmückte Bäume für einen guten Zweck verlost wurden. Die Erlöse kamen den Fördervereinen zugute.

In diesem Jahr beteiligte sich DIE RANGSDORFER erneut an der Aktion und schmückte "unseren" Baum in Gedenken an einen lieben Freund, Günter Mehlitz. Günter, der am 24. April 2023 im Alter von 65 Jahren verstarb, war nicht nur ein engagiertes Mitglied unserer Bürgerinitiative, sondern auch Vorsitzender des Schwesternvereins "Seeverein zur Rettung des Rangsdorfer Sees".

Dieses Jahr wurde der Baum, den wir in liebevoller Erinnerung an Günter Mehlitz schmückten, "Der Günter" genannt. Die Farben blau und weiß (silber) wurden entsprechend den Vereinsfarben für den Baumschmuck gewählt. Das Festival der Bäume stand in diesem Jahr unter dem Motto: „In 80 Tagen um die Welt“. Dementsprechend gab es kleine Weltkugeln, Reisekoffer und weitere kleine Motive die die Reiselust anregen sollten. Rebecca, Willi und Juliane sorgten mit ihrer Kreativität für einen festlichen Anblick.



Während des Rangsdorfer Weihnachtsmarktes konnte man durch den Erwerb von Losen am Eingang der Kulturscheune an der Verlosung der geschmückten Bäume teilnehmen. Die Verlosung fand am letzten Tag des Weihnachtsmarktes statt, und wir hoffen, dass "Der Günter" in seinem neuen Zuhause weihnachtlichen Glanz verbreitet hat.

Wir werden auch in Zukunft diese bedeutende Aktion unterstützen und freuen uns darauf, mit weiteren kreativen Beiträgen dazu beizutragen.

VERKEHRSANBINDUNG

Aktueller Stand der S-Bahnanbindung nach Rangsdorf – Bürgerinitiativen und politische Bemühungen

Die S-Bahnanbindung von Rangsdorf ist seit langem ein heiß diskutiertes Thema. Die Bewohner und Interessengruppen haben sich für eine verbesserte Verkehrsanbindung eingesetzt, während politische Entscheidungsträger die Machbarkeit und die Zukunft des Projekts erörtert haben und in Frage stellten. In diesem Artikel werfen wir einen Blick auf den aktuellen Stand der S-Bahnanbindung in Rangsdorf und wie die Bürgerinitiativen und politischen Bemühungen die Situation beeinflusst haben.

Bürgerdialog DER RANGSDORFER und BVB Freien Wähler

Im März 2023 fand im Waldrestaurant HongXing in Rangsdorf eine wichtige Veranstaltung statt. Der Bürgerdialog von DIE RANGSDORFER – Bürger für Rangsdorf e.V. und die BVB Freien Wähler trafen sich, um die Absage der S-Bahnverbindung nach Rangsdorf zu diskutieren. Dies war begleitet von dem Versprechen des Ministerpräsidenten, das bisher nicht eingehalten wurde.

Die Teilnehmer dieser Veranstaltung waren sich einig: Die Bürger von Rangsdorf fordern eine bessere Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Als Reaktion darauf wurde eine Petition initiiert, die die Brandenburger Landesregierung dazu auffordert, Rangsdorf stärker zu berücksichtigen und das Versprechen eines verbesserten ÖPNV in die Tat umzusetzen. Die Absage der S-Bahnanbindung ohne alternative Lösungen ist für die Menschen in Rangsdorf nicht akzeptabel. Die Petition half dabei, die vorherige Absage der Landesregierung für einen besseren ÖPNV, zu überdenken und erneut auf den Prüfstand zu stellen.

Rainer Pannier – Eine Stimme für die S-Bahn

Im Juli 2023 äußerte sich Rainer Pannier, ehemaliger Bahningenieur bei der Reichsbahn und Vorsitzender der „Bürgerinitiative für eine S-Bahn nach Rangsdorf“ (Bisar), zur Bedeutung der S-Bahnanbindung.

Pannier verglich die möglichen Fahrzeiten von S- und Regionalbahnen ins Berliner Zentrum und stellte fest, dass der Unterschied nur wenige Minuten beträgt. Er betonte die Wichtigkeit des S-Bahnausbaus für die Region. Insbesondere wies er darauf hin, dass die S-Bahn für Berufspendler und den Hauptreisestrom, der in Richtung Berlin-Mitte fährt, die attraktivere Option darstellt. Die S-Bahn bietet einen komfortablen 20-Minuten-Takt und kann unabhängig vom übrigen Bahnbetrieb funktionieren.

Landtagsanfrage und Antwort zum Stand der Verkehrssituation

Im Rahmen der 91. Landtagssitzung am 21. September 2023 stellte der Landtagsabgeordnete Mathias Stefke eine mündliche Anfrage zur

Verlängerung der S2 und zur Erschließung des Gewerbegebiets Dahlewitz und der Gemeinde Rangsdorf. In einer schriftlichen Antwort des Verkehrsministers Guido Beermann wurde deutlich, dass die Vorplanung für den Korridor zwischen Blankenfelde und Rangsdorf abgeschlossen ist, mit dem Ziel einer deutlichen Verbesserung der Anbindung der Region.

Die i2030-Partner prüfen verschiedene Varianten, um die verkehrliche Anbindung zu verbessern, insbesondere die Erschließung des Gewerbegebiets in Dahlewitz. Mit der Inbetriebnahme der Dresdner Bahn zwischen Blankenfelde und Berlin-Südkreuz ab Dezember 2025 wird die Fahrzeit im Regionalverkehr deutlich reduziert und der Takt verdichtet.

Die Station Dahlewitz wird für eine zukünftige Weiterentwicklung vorbereitet, um längere Züge mit mehr Sitzplatzkapazitäten zu ermöglichen. Diese Maßnahmen sollen auch Rangsdorf zugutekommen, und weitere Planungen werden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden erfolgen.

Die Bemühungen, die Verkehrssituation in Rangsdorf zu verbessern, sind also im Gange, und die Hoffnung auf eine bessere Anbindung bleibt bestehen. Wie es jedoch bestellt ist um die Absage zur S-Bahn oder zur Taktverdichtung im Regionalverkehr, dass ist derzeit immer noch auf dem Prüfstand bei den Entscheidern der Brandenburger Landesregierung.



ORDNUNG

Probleme mit dem Winterdienst in der Gemeinde Rangsdorf

Als Ende November 2023 der Winter Einzug hielt, waren viele Straßen in Rangsdorf in den frühen Morgen- und Vormittagsstunden stark vereist und spiegelglatt. Die Beschwerden häuften sich über den mangelhaften Winterdienst in der Gemeindeverwaltung. Leider war beauftragter Dienstleister durch die Gemeinde selbst überrascht über den plötzlichen Wintereinbruch und erkundigte sich erst am Morgen des ersten Glatteistages nach Einsatz vor Ort. Die Vergabe des Winterdienstauftrags im Gemeindegebiet erfolgte durch ein öffentliches Ausschreibungsverfahren. Die beauftragte Firma erhält eine Vergütung für die Bereitstellung des Winterdienstes. Aufgrund der in den letzten Jahren stetig zurückgehenden Anzahl an Winterdienstesätzen, wird den Firmen größtenteils die

Bereitschaftszeit vergütet. Der mangelhafte Winterdienst wurde bei der betroffenen Firma bereits wegen unzureichender Leistung gerügt.

Nach Informationen an die Gemeindevertretung, wurde wenige Tage nach der ersten Glätte, der gemeindeeigene Bau- und Betriebshof beauftragt, Maßnahmen zur Verbesserung durchzuführen.

MITGLIEDSBEITRAG

Information der Schatzmeisterin

Unsere Schatzmeisterin bittet darum die Beitragszahlung des Mitgliederbeitrages zu überprüfen. Der Verein kann seine Projekte und Ziele nur durch Unterstützung erreichen. Die Kontoverbindung für die Zahlung der Mitgliederbeitrages lautet:

Bankverbindung: Deutsche Skatbank
IBAN: DE33 8306 5408 0004 2021 71
BIC: GENO DEF1 SLR

Wer den Verein gerne mit einer Spende weiterhelfen möchte zahlt diese gerne ebenfalls auf die o.g. Kontoverbindung. Spenden an unabhängige Wählervereinigungen sind steuerlich absetzbar. Wer eine Spendenquittung benötigt schreibt gerne zusätzlich eine Mail an vorstand@die-rangsdorfer.de.

Vielen Dank für die Unterstützung!

FRAKTION & VEREIN

KOMMENDE TERMINE

Unsere Fraktionstermine finden i.d.R. im Rathaus der Gemeinde Rangsdorf, Sitzungsraum 3 statt. Wir freuen uns auf eine Teilnahme.

22. Januar 2024 – 19 Uhr

12. Februar 2024 – 19 Uhr

04. März 2024 – 19 Uhr

Vorträge des Vereins:

11. Januar 2024 – 19 Uhr
„Auf's Land“ mit Florian Techel

Veranstaltungen des Vereins:

Save the Date März 2024 – weitere Infos folgen

Spendenkonto:

Die Rangsdorfer – Bürger für Rangsdorf e.V.

Kreditinstitut: Deutsche Skatbank
IBAN: DE33 8306 5408 0004 2021 71

DIE RANGSDORFER
Bürger für Rangsdorf e.V.

*Abschließend eine Bitte an unsere vielen
außerordentlichen Mitglieder: wenn Dich unser
Format zu unserem Newsletter auch so begeistert
wie uns, spendiere uns doch bitte einen „Kaffee“
über Ko-fi.*

*Ko-fi nimmt keine Gebühren und Deine kleine
„Kaffeespense“ wird 1:1 in unsere Projekte
investiert.*

www.ko-fi.com/dierangsdorfer



Foto: Manuel Thormann, Juliane Stärke, Daniela Woellner, Klaus Lehnigk, Christian Gali, Ingo Just, Sara Lehmann

Redaktion: DIE RANGSDORFER – Bürger für Rangsdorf e.V.
Vorstand: Juliane Stärke & Manuel Thormann (Vereinsvorsitzende & Pressesprecher),
Daniela Woellner (stellv. Vorsitzende & Schatzmeisterin), Klaus Lehnigk (Vorstand),
Christian Gali (Vorstand), Ingo Just (Vorstand), Sara Lehmann (Vorstand)

DIE RANGSDORFER
Bürger für Rangsdorf e.V.